



das diese von ihr verlangt?
Inspiriert von *Hans Christian Andersen*s Märchen *DIE SCHNEEKÖNIGIN* erzählt die preisgekrönte französische Regisseurin *Lucile Hadžihalilović* eine hypnotische Coming-of-Age-Geschichte zwischen Traum und Wirklichkeit.

■ Drei Walzer

Die Liebesgeschichte über drei Generationen reflektiert subtil, wie sich die Geschlechterverhältnisse verändert haben: 1867 verzichtet Fanny auf den Geliebten, um dessen Militärkarriere nicht zu gefährden; 1900 scheitert die Liebe ihrer Tochter Yvette, weil diese ihre Bühnenlaufbahn als Sängerin nicht aufgeben will; 1939 findet die Enkelin Irène eine erfüllte Liebesbeziehung prompt mit einem Mann jener Familie, aus der die Liebhaber von Mutter und Großmutter stammten.

Dargestellt werden die Protagonisten der drei Geschichten jeweils von *Yvonne Printemps* und *Pierre Fresnay*, die verheiratet waren und in Frankreich als Traumpaar galten. Jede Episode ist von Melodien eines Komponisten geprägt: von *Johann Strauss* (Vater), von *Johann Strauss* (Sohn) und von *Oscar Straus*, der auch die Musik seiner Kollegen bearbeitete.

Filmquelle: STUDIOCANAL, Groupe Canal+

■ Der Walzerkrieg

Wien, in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Der anfängliche Konkurrenzkampf zwischen den beiden starrköpfigen Komponisten Johann Strauß und Joseph Lanner entwickelt sich bald zum regelrechten Walzerkrieg, bei dem nicht Soldaten sondern Takte, Töne und Noten an die Front geschickt werden. Ausgerechnet jetzt soll der beste Walzerkomponist Wiens nach London, um für die enthusiastische junge Queen Victoria den neuen Tanz am königlichen Hofe einzuführen – ein Umstand, der den Konflikt nur noch zuspitzt. Unter den Auswirkungen des »Krieges« leidet vor allem der Pauker Gustl, der nun im Niemandsland zwischen seinem guten Freund Strauß und seiner Fast-Verlobten Kati Lanner – Tochter des Feindes und neue Vertreterin dessen Orchesters – hin- und hertanzen muss.

Ein Film aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung in Wiesbaden.

■ Chien 51 (Zone 3)

Paris, in der nahen Zukunft. Die Stadt der Lichter ist Vergangenheit. Geblieben ist eine in drei Zonen geteilte Metropole, die ihre Bewohner in privilegierte der Elite und der Mittelschicht und ausgegrenzte Menschen teilt. Über allem wacht ALMA, eine hochentwickelte prädiktive KI, die das Polizeisystem kontrolliert und keinen Ausweg zulässt.

Als der Schöpfer dieser Technologie ermordet wird, führen die Spuren zwei ungleiche Ermittler zusammen: Salia (*Adèle Exarchopoulos*), eine Eliteagentin aus Zone 2, und Zem (*Gilles Lellouche*), ein desillusionierter Polizist aus Zone 3. Gemeinsam versuchen sie, den Hintergründen des Verbrechens auf den Grund zu gehen.

Doch je tiefer sie in den Fall einsteigen, umso mehr dringen auch die dunklen Geheimnisse des Systems ans Licht und bringen die scheinbar perfekte Welt ins Wanken.

■ Herz aus Eis (La Tour de Glace)

Eine junge Ausreißerin findet in den 1970er-Jahren Unterschlupf in einem Filmstudio und gerät in den Bann einer mysteriösen Schauspielerin, die



die von dem Mädchen verehrte Schneekönigin aus *Hans Christian Andersen*s gleichnamigem Märchen verkörpert. An ihrer Seite steigt die junge Waise zur Schauspielerin auf und kommt der Diva und der von ihr gespielten Schneekönigin dabei gefährlich nahe. Liebt Jeanne die Schneekönigin genug, um das Opfer zu bringen,

Highlights im Programm



Mit der 21. Ausgabe bringt FILMZ – Festival des deutschen Kinos erneut spannende Filme und Gäste der deutschsprachigen Filmlandschaft nach Mainz.

Vom 7. bis 14. November finden im CinéMayence Vorstellungen der Programmreihen Symposium (10., 12., 14.), Spotlight und mittellange Filme (7.11.) sowie SiStar (7., 11. und 13.11.) statt. Der 6.11. bleibt im CinéMayence wegen der Eröffnung des Festivals Spielfrei

Aux Arts! etc. Semaine franco-allemande

In der deutsch-französischen Woche Aux Arts! etc. bringen wir zwei Spielfilme aus dem Programm der Französischen Filmwoche des Bureau du cinéma als Preview: CHIEN 51 (F 2025) und LA TOUR DE GLACE (F 2025).

Bitte beachten:

FILMZ hat eigene Vorstellungszeiten und sein eigenes Reservierungs- und Ticketsystem. Reservierungen für die FILMZ Programme sind ausschließlich beim Festivalveranstalter möglich. Eintrittskarten gibt es an unserer Kinokasse. Es gelten die Eintrittspreise des Festivals!

Weitere Info.: www.filmz-mainz.de



CinéMayence Im Institut français (Schönbörner Hof)
Schillerstraße 11, 55116 Mainz
AB: (0 61 31) 22 83 68
E-Mail: kino@cinemayence.de
URL: www.cinemayence.de

Ort

Das Kommunale Kino CinéMayence befindet sich im Schönbörner Hof (Institut français). Vor dem Gebäude liegt die ÖPNV-Haltestelle Schillerplatz und auf dem Nachbargrundstück das Parkhaus Schillerplatz.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise betragen € 6,50 bzw. € 5,-50 (ermäßigt für Arbeitslose, Auszubildende, Senioren, Studierende, Sozialausweisinhaber). Zu besonderen Ereignissen und Filmen mit Überlänge werden höhere

Preise erhoben. Für Fördervereinsmitglieder und Kooperationspartner gelten besondere Regelungen.

Service

Wir versenden einen Newsletter, der per Nachricht an kino@cinemayence.de angefordert werden kann. Das aktuelle Programm kann auch unter der Telefonnummer (0 61 31) 22 83 68 abgefragt werden. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Programmbeginn. Wir bitten um Online-Reservierung spätestens am Vortag via <https://cinemayence.online/reservierung-online/>

Spenden

Als gemeinnütziger Verein können wir Spendenquittungen ausstellen. In Überweisungen an uns (AG Stadtkino e.V., Sparkasse Mainz, Konto DE94 55050120 000078253) tragen Sie bitte als Verwendungszweck Spende und Ihre Anschrift für die Quittung ein.

Walzerzauber – Filme von Ludwig Berger

Anlässlich der Jubiläumsaufführung seines großen Stummfilmerfolgs EIN WALZERTRAU (D 1925) im Staatstheater Mainz am 05./06.12.25 bietet das CinéMayence die beiden anderen, selten zu sehenden Walzerfilme des Regisseurs: DER WALZERKRIEG (1933) und LES TROIS VALSES (F 1938)



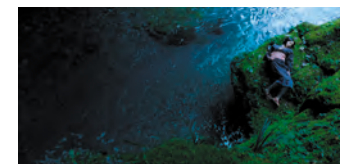
Ludwig Berger, geboren 1892 in Mainz, war einer der führenden deutschen Film- und Theaterregisseure. Sein Theaterdebüt gab er 1916 am Theater Mainz. Nach mehrjährigem Engagement bei Paramount kehrte er zu Beginn der 1930er Jahre nach Deutschland zurück und machte sich mit Tonfilmpopretten einen Namen. 1964 erhielt *Berger* das Filmband in Gold für sein langjähriges Wirken im deutschen Film.

CinéMayence

November – Dezember

Do, 30. bis So, 2.11. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Weltmeere

Ocean with David Attenborough
Dokumentarfilm von Toby Newlan, Keith Scholey und Colin Butfield in Kooperation mit National Geographic Society, UK 2025, 101 Min, OmU, FSK 6



Mo, 3. bis Mi, 5.11. 20:00
Natur/Im/Filmtage / Japan

River Returns
Spielfilm von Masakazu Keneko, J 2024, 108 Min, OmenglUT

7. – 14. 11.
Festival des deutschen Kino
FILMZ

Programm und Reservierungen siehe www.filmz-mainz.de

Sa, 15. bis Mi, 19.11. 20:00

Film français / tragikomischer Thriller
Wenn der Herbst naht
(Quand vient l'automne)
Spielfilm von François Ozon, F 2024, 102 Min., OmU, FSK 12

Do, 20. bis So, 23.11. 20:00
Aux Arts! etc. **Semaine franco-allemande**
Chien 51 (Zone 3)
Science Fiction Thriller von Cédric Jimenez, F 2025, OmU, 100 Min.

Mo, 24. bis Mi, 26.11. 20:00
Aux Arts! etc. **Semaine franco-allemande**
Herz aus Eis (La Tour de Glace)
Spielfilm von Lucile Hadžihalilović, F/D 2025, 118 Min.
Aux Arts! Previews in Koop. mit dem Institut français

Do, 27. bis So, 30.11. 20:00
Argentinien / Einklang mit der Natur
Gaucha Gaucha
Hybrider Film von Michael Dwecks & Gregory Kershaws, USA/ARG 2024, Cinemascope s/w, OmU, 85 Min.

Mo, 1. bis Do, 4.12. 20:00
Internationale Zusammenarbeit

Der Helsinki Effekt
Dokumentarfilm von Arthur Franck, FIN/D/N, OmU; 93 Min., FSK: 6

Fr, 5.12 20:00
Psychoanalytiker stellen Filme vor
Julietta

Spielfilm von Pedro Almodóvar, ES 2016, DF, 100 Min., FSK: ab 6.
Mainzer Psychoanalytisches Institut; Referent: Dr. Udo Porsch. Eintritt: 7,50 € (ermäßigt 5,50 €)



Sa, 6. bis Mo, 8.12. 20:00

Fake News und Fakten
Hannah Arendt – Denken ist gefährlich
Dokumentarfilm von Chana Gazit und Jeff Bieber, D 2025, 90 Min., FSK: 12

Di, 9.12. 20:00
Walzerzauber – Filme von Ludwig Berger
Der Walzerkrieg
Spielfilm von Ludwig Berger, D 1933, DF, 90 Min.
Darsteller: Renate Müller, Willy Fritsch, Paul Hörbiger

Mi, 10.12. 20:00
Walzerzauber – Filme von Ludwig Berger
Drei Walzer (Les trois valses)
Spielfilm von Ludwig Berger, F 1938, OmU, 97 Min.
Musik: Johann Strauss (Vater und Sohn), Oscar Straus, Kamera Eugen Schüfftan

Hinweise:

■ Die Deutsche Post stellt im neuen Jahr das Produkt Dialogpost um, teilt aber noch nicht mit ob und zu welchen Preis wir in Zukunft unsere Flyer versenden können.
■ Abk: OF = Originalfassung; DF = deutsche Fassung;
OmU = Original Herkunftsland mit deutschen Untertiteln



■ Ozean mit David Attenborough

Die Weltmeere sind eine nahezu unerschöpfliche Wunderkammer des Lebens, die im Laufe der Erdgeschichte eine gigantische Vielfalt an Tieren und Pflanzen hervorgebracht hat.

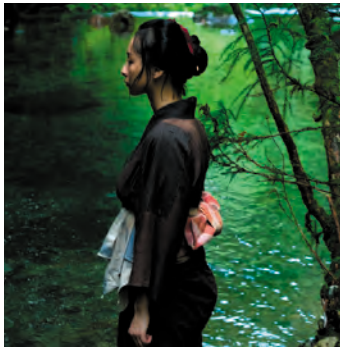
Der Naturforscher, Filmautor und Schriftsteller *David Attenborough* kombiniert in dem Kinofilm mit dem Regietrio *Colin Butfield, Toby Nowlan* und *Keith Scholey* seinen professionellen Blick und seine Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse klar zu vermitteln, mit liebevollen Betrachtungen und mit einer spürbaren Leidenschaft für das Thema.

■ River Returns

Es ist Spätsommer 1958. Ein Junge namens Yucha lebt mit seinen Eltern und seiner Großmutter in einem Dorf am Flussufer, das ständig von Taifunen bedroht ist.

Vater Haruo ist einer der jüngeren Männer im Dorf, die einen Plan befürworten, den Dorfberg für industrielle Bauvorhaben zu verkaufen, die Bäume zu fällen und einen Staudamm zu bauen, von denen er sagt, dass sie alle Dorfbewohner reich machen werden. Aber was ist, wenn alle Bäume gefällt werden, fragt der Junge.

In einem Kamishibai-Papiertheater erfährt er von der Legende von der Trauer eines Mädchens mit gebrochenem Herzen, die alle paar Jahrzehnte große Überschwemmungen verursacht.



Ein großer Taifun nähert sich. Mit kindlicher Neugier macht sich Yucha auf den Weg tief in die Berge, in der Hoffnung, die Flut zu stoppen. Seine kranke Mutter und den Kummer des Mädchens zu lindern.

Yucha erfährt, dass die Zeit an der Quelle anders verläuft und dass dieser Fluss auch in zeitlicher Hinsicht rückwärts fließt. Mit kindlicher Neugier macht sich Yucha auf den Weg tief in die Berge, in der Hoffnung, die Flut zu stoppen. Seine kranke Mutter und den Kummer des Mädchens zu lindern. Er wird zu einer Art Vermittler und Retter des Berges, indem er zurückgeht, um ein Unrecht zu korrigieren, und dafür sorgt, dass Mensch und Landschaft wieder miteinander verbunden sind und in einer natürlicheren Harmonie leben können. Indem er den Berg rettet, kann er auch seine Mutter retten.

■ ■ Wenn der Herbst naht



Michelle verbringt ihren Ruhestand in einem idyllischen Dorf im Burgund ganz in der Nähe ihrer langjährigen Freundin Marie-Claude. Als ihre Tochter Valérie mit ihrem Sohn Lucas aus Paris zu Besuch vorbeikommt und Michelle versehentlich giftige Pilze serviert, eskaliert das ohnehin schon angespannte Verhältnis zwischen den Frauen.

Valérie landet im Krankenhaus, wo ihr der Magen ausgepumpt wird. Sie behauptet, dass Michelle sie umbringen wolle, und verbietet ihr den Umgang mit Lucas.

Die alte Dame, untröstlich über den Verlust ihres Enkels, fragt sich verzweifelt, wie diese Pilzvergiftung passieren konnte. Ist sie etwa dement? Michelles Freundin Marie-Claude und deren Sohn Vincent, kürzlich aus dem Gefängnis entlassen, wollen Michelle trösten. Und nun? Valérie unterstellt ihrer Mutter Mordabsichten und untersagt ihr jeglichen Kontakt zu ihrem geliebten Enkel Lucas. Michelle stürzt

in eine tiefe Depression. Doch dann wird Marie-Claudes Sohn aus dem Gefängnis entlassen – bereit, der besten Freundin seiner Mutter unter die Arme zu greifen.

»Ich möchte, dass der Film uns dazu bringt, über unser eigenes Verhalten und unsere Reaktionen nachzudenken, wenn jemand aus unserem Umfeld verdächtigt wird, etwas Verwerfliches getan zu haben – ohne dass es Beweise dafür gibt. Zweifel kommen auf. Wie weit würden wir gehen, um diese Person zu schützen? Diese Fragen scheinen heute besonders relevant, angesichts der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Unruhen« (*François Ozon*).

■ ■ Chien 51 (Zone 3)

Paris, in der nahen Zukunft. Die Stadt der Lichter ist Vergangenheit. Geblieben ist eine in drei Zonen geteilte Metropole, die ihre Bewohner in privilegierte der Elite und der Mittelschicht und ausgegrenzte Menschen teilt. Über allem wacht ALMA, eine hochentwickelte prädiktive KI, die das Polizeisystem kontrolliert und keinen Ausweg zulässt.

Als der Schöpfer dieser Technologie ermordet wird, führen die Spuren zwei ungleiche Ermittler zusammen: Salia (*Adèle Exarchopoulos*), eine Eliteagentin aus Zone 2, und Zem (*Gilles Lellouche*), ein desillusionierter Polizist aus Zone 3. Gemeinsam versuchen sie, den Hintergründen des Verbrechens auf den Grund zu gehen.

Doch je tiefer sie in den Fall einstiegen, umso mehr dringen auch die dunklen Geheimnisse des Systems ans Licht und bringen die scheinbar perfekte Welt ins Wanken.

■ ■ Herz aus Eis (La Tour de Glace)

Eine junge Ausreißerin findet in den 1970er-Jahren Unterschlupf in einem Filmstudio und gerät in den Bann einer mysteriösen Schauspielerin, die die von dem Mädchen verehrte Schneekönigin aus *Hans Christian Andersens* gleichnamigen Märchen verkörpert. An ihrer Seite steigt die junge Waise zur Schauspielerin auf und kommt der Diva und der von ihr gespielten Schneekönigin dabei gefährlich nahe. Liebt Jeanne die Schneekönigin genug, um das Opfer zu bringen, das diese von ihr verlangt?

Inspiziert von *Hans Christian Ander-*



sens Märchen *DIE SCHNEEKÖNIGIN* erzählt die preisgekrönte französische Regisseurin *Lucile Hadžihalilović* eine hypnotische Coming-of-Age-Geschichte zwischen Traum und Wirklichkeit.

■ Gaucho Gaucho

In den kargen Landschaften der Region Salta im Nordwesten von Argentinien lebt eine Gaucho-Gemeinschaft nach uralten Traditionen und im Einklang mit der Natur. In imposanten Schwarz-weiß-Bildern setzt der Film eine Gruppe charismatischer Figuren in Szene. Im Zentrum steht die 17-jährige Guada, die sich in dieser Männerdomäne behauptet.

Guada ist fest entschlossen, in eine Männerdomäne einzudringen und Gaucho zu werden. Ermutigt von ihrem Vater trotz der Rollenklischees, geht unbeirrt ihren Weg und lässt sich weder von Pferdeabwürfen beim Rodeo noch lädierten Knochen abhalten. Ihr junger Vater Solano bringt ihrem Bruder voller Liebe und Ruhe die Tricks und Kniffe des traditionellen Handwerks bei. Und der graubärtige Lelo reflektiert über sein langes Leben.

Das Zusammenleben der Gauchos mit den Pferden und Kühen beruht auf langjähriger Erfahrung und einem tiefgehenden Verständnis für die Tiere. Die Bedrohungen der Lebensgrundlagen dieser Menschen, des archaisch betriebenen Ackerbaus und des Viehs durch zunehmende Trockenheit, Dürreperioden und immer größer werdende Geierschwärme, scheinen in den faszinierenden Cinemascope-Schwarz-Weiß-Aufnahmen eindringlich durch

■ Der Helsinki Effekt

Nach 672 Verhandlungstagen wurde am 1. August 1975 die KSZE-Schlussakte von Helsinki unterzeichnet. Die „Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa“ (KSZE) fand von 1973 bis 1975 in Helsinki statt, bei der

sich Ost und West auf den Status quo verständigten. Aus den dabei entstandenen Fernsehbildern destilliert der Dokumentarfilm Vorgeschichte und Verlauf des diplomatischen Ringens, wobei *Leonid Breschnew* als KPdSU-Generalsekretär und *Henry Kissinger* als US-Außenminister zu den zentralen Hauptfiguren werden, auch wenn *Kissinger* primär über Zitate präsent ist, die von einer KI-generierten Stimme vorgetragen werden.

Der Film verteidigt die Kunst der



Diplomatie, auch wenn es weniger seine Thesen als vielmehr seine aufmerksamen Beobachtungen über die menschliche Grundierung von Weltpolitik sind, die ihn am stärksten auszeichnen. »Ein spektakulär unterhaltsamer Film« (*Tim Evers* in TTTEL, THESEN, TEMPERAMENTE)

■ Julieta

»Mitten in Umzugsvorbereitungen kommt es für Julieta zu einer folgen-



reichen Begegnung auf der Straße. Sie trifft völlig unerwartet auf die ehemalige Freundin ihrer Tochter, zu der kein Kontakt besteht. Es beginnt eine Wiederkehr und intensiver Auseinandersetzung mit dem jahrelang offenbar notwendig Verdrängten und dem eingekapselten Verleugneten schmerzlicher Erlebnisse der eigenen Lebensgeschichte.

Oscarpreisträger *Pedro Almodóvar* entfaltet in diesem berührenden Filmepos eindrucksvoll, wie Gegenwart und Vergangenheit, dysfunktionale Familiengeschichte und persönliche Erfahrungen untrennbar miteinander verflochten sind. Schuld und Leidenschaft, Liebe und Trauma, Begehren und Macht, Entfremdung und Verlust verdichten sich zu einem schonungslosen Gewahrwerden des eigenen Werdens und Gewordenseins.«

Dr. Udo Porsch, Mainzer Psychoanalytisches Institut.

■ Hannah Arendt – Denken ist gefährlich

Dokumentarfilm über *Hannah Arendt* (1906 – 1975) und ihre teilweise kontrovers diskutierten Schriften. Ihre biografischen Stationen werden mit zeitgeschichtlichen Ereignissen verbunden und mit wichtigen Begegnungen und zentralen Strömungen in Politik, Philosophie und Kulturgeschichte ergänzt.

Mit Bildern u. a. vom Sturm auf das Kapitol 2021, zieht der Film zu Beginn eine Parallele zur Gegenwart, die die Aktualität von *Arendts* Werk etabliert.

Der Film stützt sich dabei auf eingesprochene Zitate aus *Arendts* Schriften, Briefen und Gedichten sowie Fotos von ihr und ihren Weggefährten. Auch auf Ausschnitte aus Fernsehinterviews, insbesondere *Arendts* legendäres ZDF-Gespräch von 1964 mit dem Journalisten *Günter Gaus*.

Bildmaterial aus Staats- und Privatarchiven – Wochenschauen, Spielfilme, Fotos und Filme aus der Zeit und den Orten von *Arendts* Leben – werden von gestellten Szenen ergänzt.

Der Film zeigt wie totalitäre Bewegungen Lügengespinste der Propaganda konstruieren, die darauf abzielen, den Unterschied zwischen Fakten und Fiktion, wahr und falsch zu nivellieren.